

**Gespräche auf Augenhöhe**  
Wie Kommunikation zwischen Arzt und Patient gelingen kann.

→ GESUNDHEIT 19

ALEXANDER RATHS/FOTOLIA



# Wie sich Tiere unterhalten

**Buch.** Der deutsche Biologe Mario Ludwig beschreibt die unterschiedlichsten Kommunikationsmittel – von Delfin bis Schabe

VON HEDWIG DERKA

Delfine, die sich mit Namen vorstellen. Schimpansen, die mit Liedern Kontakt halten. Knurrhähne, die im Vorbeischwimmen grunzen. Amseln, die im ortsüblichen Slang zwitschern. Grillen, die mit den Flügeln aufgehen. Spinnen, die achtbeinig stampfen und kratzen, um ihre Absichten mitzuteilen. Papageien, die – auch mit Menschen – plappern, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.

Von wegen „Gut gebrüllt!“. Den Löwen erwähnt Mario Ludwig in seinem 23. Buch mit eben diesem Titel nicht. Die 228 Seiten kommen hervorragend ohne den König der Tiere aus. Die „Untertanen“ haben genug zu erzählen. Sie nützen dafür die unterschiedlichsten Kanäle – von Tönen, Gesängen und Klopfzeichen über Gesten bis zu Duftsignalen. Inhaltlich geht es immer um Sex und Macht, ums Überleben. Biologe Ludwig präsentiert sich in „Die Sprache der Tiere“, so der Untertitel des Buches, als wortgewandter Dolmetscher.

„Artgenossen müssen ständig über Futterquellen

und Bedrohungen informiert werden, sie müssen Geschlechtspartner anlocken und Territorien abstecken“, sagt der deutsche Autor. Die Natur hat sie zu diesem Zweck mit gefinkelten Kommunikationsmitteln ausgestattet. „Ich stoße bei meinen Recherchen andauernd auf Verblüffendes. Oft wissen Forscher gar nicht, was sie Tolles herausgefunden haben.“ Alles, was der Prüfung des promovierten Biologen standhält, wird zu Papier gebracht: „Ich will unterhalten – und aufklären.“

## Irrglaube

Zum Beispiel über das Chamäleon. „Es ist nicht totzukriegen, dass sich Chamäleons zur Tarnung an die Blu-

mentapete anpassen“, bedauert Ludwig. Dabei tauschen sich die Schuppenkriechtiere über prächtige Farbspiele aus. Besonders grelle Streifen und Punkte sollen Weibchen beeindrucken bzw. Rivalen einschüchtern.

„Es gibt jeden Tag neue Geschichten“, sagt der 59-Jährige. Jüngsten Erkennt-

nissen zufolge verfügen etwa Krokodile mit zwanzig Lauten über das größte Repertoire unter den Reptilien. Schon die Babys synchronisieren piepsend im Ei ihre Schlupfzeit. Die damit ebenfalls herbei gerufene Krokodilmutter kann ihren Nachwuchs optimal schützen.

Oder Elefanten. Nach ak-

tuellen Studien können die Rüsseltiere nicht nur 70 verschiedene Töne trompeten, sondern auch den Infraschallbereich nutzen. 70 Prozent ihrer Kommunikation laufen – jenseits des menschlichen Hörvermögens – via Boden oder Luft.

## Stumme Fische?

Alt und immer noch gut findet Ludwig die für zenden Heringe. Vor 13 Jahren bemerkten kanadische Wissenschaftler, dass die Schwarmfische gezielt Luft aus ihrer Schwimmblase in den Analkanal pumpen und damit pulsierende, lange Töne erzeugen. Das Spektrum reicht über mehr als drei Oktaven.

Die Beobachtung, dass sich südafrikanische Mistkä-

fer mit stecknadelkleinem Hirn auf ihrer Wanderschaft an der Milchstraße orientieren, kam zu spät. Sie wird wohl Eingang in eines der nächsten Werke finden. „Ich bin mit meinen Ideen immer schon zwei Bücher weiter“, sagt der Vielschreiber. Soeben veröffentlicht hat Ludwig die ausgeklügelte Sprache der Präriehunde. Die Nagetiere können mit einem einzigen Ruf von einer Zehntel Sekunde präzise Informationen weitergeben. Es ist wie „Achtung, da kommt ein kleiner, dicker Mensch, der blau gekleidet ist, in einem langsamen Tempo auf unsere Siedlung zu“, beschreibt der Naturbuchautor. Der auch vom Schabemännchen, das über Duftstoffe seine soziale Stellung darlegt, beeindruckt ist. Oder von den Bienen, die nobelpreiswürdig tanzen. Oder. Oder. Von der Katze.

„Unsere Miezzen setzen auf ihre gut entwickelte Lautsprache und auf ihre nuancierte Körper- und Duftsprache“, schwärmt der bekennende „Katzenfanatiker“. „Katzen durften im Buch nicht fehlen.“ Das Kapitel über „Die sprachliche Allrounderin“ beginnt auf Seite 194.



Schillernde Infotainer: Mario Ludwig und Dreihornchamäleon

KIRSTEN BOHLIG

**Neuerscheinung**  
Mario Ludwig:  
„Gut gebrüllt!  
Die Sprache  
der Tiere.“  
Theiss Verlag.  
228 Seiten,  
ca. 26 €.



FUSE/THINKSTOCK, SCAMPYX SWEDEND, PRVULVIC/AP, A. VAN WYK/FOTOLIA, B. ROESSLER/DIPA, APA